END CEMENT

Factsheet: Heidelberg Materials ist mitverantwortlich an der Ausbeutung der Palästinenser

Stellungnahme der Gruppe End Cement zu Meldungen der RNZ (27.09.25) und der DPA (26.09.2025).

Heidelberg, den 30.09.2025.

Am 26.09.2025 ergänzte der UNHCHR die Ergebnisse einer unabhängigen Kommission zur Erstellung einer Liste von Unternehmen, die den illegalen Siedlungsbau in den besetzten palästinensischen Gebieten unterstützen. Dort wird als einzige deutsche Firma Heidelberg Materials und die Konzerntochter Hanson Israel wegen der unrechtmäßigen Ausbeutung von Bodenschätzen aufgeführt [Q0].

Heidelberg Materials versucht die Verantwortung von sich zu schieben und wird dabei unkritisch von deutschen Medien zitiert. Wir kritisieren das ausdrücklich und weisen hiermit auf fünf relevante Faktenlagen hin:

Fakt 1: 16 Jahre Betrieb auf geraubtem Land

- Heidelberg Materials betrieb von 2007 bis 2023 den Steinbruch Nahal Raba, errichtet auf Land des palästinensischen Dorfes al-Zawiya, das zuvor von Israel konfisziert wurde. Beschwerden und Petitionen von Palästinenser:innen wurden jahrelang ignoriert [Q1].

- Palästinenser:innen können das Land nicht mehr bewirtschaften und sind von den dortigen Ressourcen ausgeschlossen. Die Schließung 2023 änderte daran nichts [Q1].

- Der abgebaute Kies ging größtenteils nach Israel, während Luftverschmutzung, Lärm und zerstörte Ökosysteme die lokale Bevölkerung traf [Q2].

Dorothee Hildebrandt (End Cement): „Heidelberg Materials hat jahrelang von einem illegalen Steinbruch profitiert. Das Mindeste wäre, ihn endgültig zu schließen, statt ihn zu erweitern und weiterzuverkaufen. Notwendig sind Entschädigungen für die betroffene Bevölkerung.“

Fakt 2: Unterstützung der Besatzung

- Obwohl Heidelberg Materials bestreitet, den Siedlungsbau aktiv zu beliefern, wurden Lieferungen mit Hanson-Israel-LKWs in Siedlungen dokumentiert. Damit stärkt das Unternehmen materiell die Besatzung [Q3].

- Unabhängig von Heidelberg Materials, jedoch relevant zu notieren ist, dass zeitgleich palästinensische Steinbrüche zwangsweise geschlossen wurden und die Bevölkerung daran gehindert wurde, selbst ihre Ressourcen zu nutzen [Q4].

Fakt 3: Ausreden statt Verantwortung

Seit Jahren versucht Heidelberg Materials, sich aus der Affäre zu ziehen:

- Offiziell behauptet der Konzern, weder gegen internationales Recht zu verstoßen noch Position zum

Status der Gebiete beziehen zu müssen. Dennoch spricht er seit 2009 davon angeblich einen Verkauf des Steinbruchs zu planen, betrieb die Produktion jedoch weiter [Q3, Q5].

- Seit November 2023 steht der Steinbruch still. Vor einigen Jahren beantragt Heidelberg Materials eine Erweiterung des Steinbruchs um 432.000 m², wiederum auf Land palästinensischer Dörfer, die im Mai 2025 von der israelischen Planungsbehörde angenommen wurde [Q3]. Das Unternehmen gibt (ohne Beweis) an, dass diese Erweiterung notwendig gewesen sei, um den Steinbruch an einen Käufer zu verkaufen, den es 2019 oder 2020 gefunden habe, von dem aber trotz der Bewilligung der Erweiterung weiter nichts zu erfahren ist [Q3, Q6].

Fakt 4: Ignorierte Proteste und Kritik von internationalen, palästinensischen und israelischen Organisationen.

Zahlreiche Beschwerden von palästinensischen, israelischen und internationalen Organisationen wurden missachtet:

- Mehrere Pensionsfonds und Versicherer in Europa setzten Heidelberg Materials auf Blacklists und zogen Investitionen zurück [Q7].

- 2020 blockierte die israelisch-palästinensische Klimagerechtigkeitsgruppe „One Climate“ den Steinbruch. Mit Unterstützung von der israelischen Menschenrechtsorganisation „Yesh Din“ klagte „One Climate“ gegen die Erweiterung und verwiesen auf Verstöße gegen Völkerrecht, Umweltauflagen und Transparenzpflichten [Q8].

- Selbst israelische Medien kritisierten die Erweiterungspläne. Ein Kommentar in der Jerusalem Post nannte diese einen „Akt der Umweltapartheid“ und eine „Untergrabung des Völkerrechts“ [Q9].

Fakt 5: Heidelberg Materials ist dazu in weitere Zerstörung weltweit verantwortlich.

Nahal Raba ist kein Einzelfall:

- In Indonesien (Kendeng-Gebirge)

- In Australien (Glasshouse Mountains)

- In der von Marokko besetzten Westsahara

- In Togo

leisten Menschen Widerstand gegen die zerstörerischen Projekte von Heidelberg Materials. Überall geht es um Raubbau an Natur, Lebensgrundlagen und kulturellem Erbe [Q10].

Unsere Forderungen

Die Gruppe End Cement fordert von Heidelberg Materials:

1. Einen unabhängigen Menschenrechtsbericht.

2. Einen Entschädigungsfonds.

Heidelberg Materials darf sich nicht länger davonschleichen. Die Aufnahme in die UN-Liste ist ein Signal: Der Konzern muss endlich Verantwortung übernehmen.

Quellen

[Q0] OHCHR (2025) Database of Business Enterprises Pursuant to Human Rights Council Resolutions 31/36 and 53/25, Available at ‘https://www.ohchr.org/en/business/bhr-database’

[Q1] Abdallah, A. M., & de Leeuw, L. (2020) Violations set in stone: HeidelbergCement in the Occupied Palestinian Territory Mind The Gap, Stichting Onderzoek Multinationale Ondernemingen, Al-Haq, February 2020, Available at 'https://www.somo.nl/wp-content/uploads/2020/02/ViolationsSetInStone-EN.pdf'.

[Q2] Buxbaum, J. (2022) ''Turning Israelis Into Settlers After Death': Israel to Build Cemetery In Ecological 'Hotspot' in Palestine', Toward Freedom, 5 August 2022, Available at 'https://towardfreedom.org/story/archives/west-asia/turning-israelis-into-settlers-after-death-israel-to-build-cemetery-in-ecological-hotspot-in-palestine/'.

[Q3] Who Profits (2023) Who Profits, 'Company Database: Heidelberg Materials (Formerly HeidelbergCement)', 30 October 2023, Available at 'https://www.whoprofits.org/companies/company/3840.'.

[Q4] Levinson, C. (2016) 'Israeli Court Rejects Bid to Close Palestinian Quarries for Environme…', Haʾaretz, 26 June 2016, Available at 'https://www.haaretz.com/israel-news/2016-06-24/ty-article/.premium/court-dont-close-palestinian-quarries/0000017f-e0bd-d7b2-a77f-e3bf8d100000'.

[Q5] Human Rights Watch (2016) Occupation, Inc: how settlement businesses contribute to Israel's violations of Palestinian rights, Human Rights Watch, 2016, Available at 'https://www.hrw.org/report/2016/01/19/occupation-inc/how-settlement-businesses-contribute-israels-violations'.

[Q6] Poppe, J., & Schäfer, J. (2020) 'Heidelberg Cement verkauft umstrittenen Standort in Israel - Heidelberg', Die Rheinpfalz, 20 November 2020, Available at 'https://www.rheinpfalz.de/lokal/pfalz-ticker_artikel,-heidelberg-cement-verkauft-umstrittenen-standort-in-israel-_arid,5137929.html'.

[Q7] AFSC Investigate (n.d.), 'Heidelberg Materials AG', Available at 'https://investigate.afsc.org/company/heidelberg-materials'.

[Q8] One Climate (n.d.) Facebook, 'Facebook Page', Available at 'https://www.facebook.com/climatejustice4all'.

[Q9] Lubanov, C., & Raz, M. (2020) 'Environmental apartheid in the shadow of annexation', The Jerusalem Post, 10 August 2020, Available at 'https://www.jpost.com/opinion/environmental-apartheid-in-the-shadow-of-annexation-638166'.

[Q10] end-cement.earth